

4 Hindernisfreie Sanitärräume

4.1 Planungs- und Gestaltungsgrundsätze

4.1.1 Allgemeines

Im Hinblick auf die wachsende Anzahl älterer und/oder behinderter Menschen wird auch der hindernisfreie Sanitärraum immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Im öffentlichen/halböffentlichen Bereich sind Standards zu erfüllen; im Wohnungsbau müssen die Voraussetzungen gegeben sein für individuelle Anpassungen.

4.1.2 Zu berücksichtigende Personengruppen

Je nach Behinderungsgrad und Alter lassen sich folgende Gruppen unterscheiden:

- Rollstuhlfahrer



- Gehbehinderte
- ältere Menschen



- Blinde und Sehschwache
- Gehörlose und Gehörschwache
- Kleine und grosse Menschen
- Menschen mit sonstigen Behinderungen

Das vorliegende Kapitel dieses Planungshandbuches konzentriert sich auf die mit einem Signet gekennzeichneten Personengruppen. Dafür werden die jeweils wichtigsten Anforderungen und Lösungsvorschläge angegeben.

4.1.3 Gebäudearten

■ Öffentlicher Bereich

z. B. Bahnhöfe, Flugplätze, Sport- und Veranstaltungsorten, Restaurants, etc.

→ Einrichtung von behindertengerechten WC-Räumen in Standardausführung.

■ Halböffentlicher Bereich

z. B. Verwaltungs- und Industriegebäude, Schulen, Restaurants, etc.

→ Einrichtung von behindertengerechten WC-Räumen in Standardausführung.

■ Hotels und Ferienanlagen (Gästezimmer)

→ Einrichtung von behinderten-/seniorengerechten Appartements mit geeigneten Badezimmern. Ausstattung auf die jeweiligen Gästegruppen abgestimmt.

■ Heime, Kliniken, Anstalten

→ Individuell gestaltete Sanitär- und Pflegeräume.

■ Wohnungen

■ Behindertengerechte und seniorengerechte Spezialwohnungen

→ Individuell gestaltete WC-Räume und Badezimmer.

■ Übliche Wohnungen

Hier leben jüngere und ältere, nichtbehinderte und behinderte Menschen zusammen. Die unterschiedlichen Bedürfnisse sind aufeinander abzustimmen unter besonderer Berücksichtigung der schwächeren Personen.

→ Siehe Kapitel „Neuplanung und Umbau, Umrüstung und Nachrüstung“ ab Seite 68.

4.1.4 Die wichtigsten Anforderungen und Empfehlungen

Klare, verbindliche Komplettanforderungen bestehen lediglich für das behindertengerechte WC im öffentlichen Bereich in Form einer standardisierten Lösung gemäss SN 521 500. Für Sanitärräume im halböffentlichen Bereich sowie im Wohnungsbau beinhaltet diese Norm nur einige Mindestanforderungen.

In Abhängigkeit von der Behinderungsart der Benutzer sind unzählige individuelle Ausstattungen von Sanitärräumen möglich.

Nachfolgend eine tabellarische Übersicht der möglichen Anforderungen und Empfehlungen für den öffentlichen Bereich (WC-Räume) und den normalen Wohnungsbau (WC-Räume und Badezimmer).

Spezielle Anforderungen für die übrigen Bereiche sind individuell festzulegen und der einschlägigen Fachliteratur zu entnehmen. Dies gilt insbesondere für die Gestaltung von speziellen behindertengerechten Wohnungen, Hotelanlagen sowie für Sanitär- und Pflegeräume in Sonderbauten wie Kliniken, Heimen, Anstalten.

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Planungs- und Gestaltungsgrundsätze

Tabelle 41: Anforderungen an Sanitärräume

	Anforderung an	
	Sanitärräume in Wohnungen	Behinderten-WCs öffentl./halböffentl. Bereich
Umfeld		
Behinderten-WC als eigener Raum in Standardlösung gemäss SN 521 500 im Damen- und Herrenbereich; wenn nicht machbar, dann im Damenbereich oder geschlechtsneutral angeordnet. Unverschlossen oder, wenn verschliessbar, mit Euroschlüssel (EURO KEY)	–	M
Gut erreichbar (Signalisation)	–	M
Kennzeichnung Zugang/Türen, auch für Blinde/Sehgeschwache	–	M
Bautechnik		
Wände geeignet für die Befestigung von Hilfsmitteln (Griffe, Handläufe, Sitze)	M	M
Fussbodendicke ausreichend für die Aufnahme von Abwasserinstallationen	E	–
Sanitärraum		
Türöffnung ausreichend gross (80 cm)	M	M
Türe nach aussen öffnend, evtl. Schiebetüre	E	M
Bewegungsfläche neben Türgriff	E	M
Türgriff leicht erkenn- und bedienbar (Klinke)	E	M
Zuziehgriff zusätzlich zum Türgriff (Rollstuhlfahrer)	E	M
Türe von aussen zu öffnen (für Notfall)	E	E
Keine Türschwelle	E	M
Ausreichende Raumgrösse. Die richtige Grösse ergibt sich aus Kumulierung/Überlagerung von den Stellflächen der Einrichtungen und den Bewegungsflächen für die Benutzer. Der Platzbedarf von Hilfsvorrichtungen, z. B. Halte-/Stützgriffe, ist dabei zu berücksichtigen.	E	–
Mindestraumgrösse bei Behinderten-WCs gemäss SN 521 500	–	M
Berücksichtigung des Platzbedarfs für die technische Installation (Vorwandinstallation, Installationsschacht)	E	E
Gleitsichere Bodenbeläge, evtl. unterschiedlich strukturiert	E	M
Plattenbeläge auf den Wänden, erhöhen die Hygiene und erleichtern die Reinigung	E	M
Signaleinrichtung (Notruf)	E	E
Mechanische Entlüftung, am wirkungsvollsten über die WC-Schüssel, auch bei Sanitärräumen mit Fenstern.	E	M

M = Muss

E = Empfehlung

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Planungs- und Gestaltungsgrundsätze

Tabelle 42: Anforderungen an Sanitäreinrichtungen und Armaturen

	Anforderung an	
	Sanitärräume in Wohnungen	Behinderten-WCs öffentl./halböffentl. Bereich
WC		
Wand-WC vorteilhaft, da Sitzhöhe wählbar Pflegeleicht, da Bodenfreiheit	E	E
Ausladung ca. 56 - 70 cm	E	–
Ausladung min. 65 cm	–	M
Sitzhöhe 41 cm über fertig Boden	E	–
Sitzhöhe 46 cm über fertig Boden	–	M
Stütz- bzw. Stütz-Klappgriffe neben dem WC	E	M
Platz für Rollstuhl und/oder Hilfsperson auf mind. einer Seite neben dem WC	E	M
Platz für Rollstuhl vor WC	E	M
Unterputz-Spülkasten mit manueller, leichtgängiger Spülauslösung	E	E
– Zweimengen-Spülung	E	–
– Spül/Stop-Spülung	–	E
– oder Fernauslösung, elektrisch oder berührungslos automatisch	–	E
Geruchsabsaugung über die WC-Schüssel	E	E
Rückenlehne bei Verwendung eines Unterputz-Spülkastens	E	E
Alternative zu Unterputz-Spülkasten: Wandhängende Zweistückanlage mit aufgesetztem Spülkasten	E	E
Anordnung einer Elektrosteckdose neben dem WC oder hinter dem WC (bei Verwendung eines Dusch-WC-Komplettgerätes)	M	E
Dusch-WC Aufsatz- oder Komplettgerät, für Körperreinigung mit Wasser, Lufttrocknung und Geruchsabsaugung	E	E
Waschtisch		
Einzelwaschtisch im Rollstuhlfahrerbereich, Modelle mit abgerundeten Ecken sind zu bevorzugen	E	M
Ausladung max. 45 cm	E	M
Doppel-, Einbauwaschtische, Handwaschbecken in üblichen Grössen	E	–
Oberkante max. 85 cm über fertig Boden	M	M
Freie Unterfahrbarkeit mit min. 70 cm Höhe auf einer Breite von min. 80 cm durch Verwendung eines UP- oder Rohrbogensifons (Raumsparmodell)	M	M
Einhebelmischer mit langem Bedienungshebel	E	M
– oder berührungslose, automatische Armatur	–	E
Abstand Waschtisch-Armatur von WC-Vorderkante 55 cm	–	M
Besonders stabile Befestigung, da Waschtisch zum Abstützen benutzt wird	M	M
Ablagefläche neben Waschtisch	E	M
Stützgriffe neben Waschtisch	E	E
Spiegel oder Spiegelschrank mit min. 75 cm Höhe, Unterkante auf max. 110 cm über fertig Boden	M	M

M = Muss

E = Empfehlung

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Planungs- und Gestaltungsgrundsätze

	Anforderung an	
	Sanitärräume in Wohnungen	Behinderten-WCs öffentl./halböffentl. Bereich
Dusche (im Wohnungsbereich)		
Bodenebener Duschplatz, möglichst ohne Schwelle, ohne Absatz	E	
Wenn Absatz oder Schwelle, max. 2.5 cm hoch	M	
Abmessungen min. 100 x 100 cm	M	
Die Anordnung der Dusche soll so erfolgen, dass das spätere Aufstellen einer Badewanne an gleichem Platz möglich ist	E	
Gefälle im Duschbereich max. 2% (zum Bodenablauf hin)	M	
Gleitsicherer Belag in Dusch-Standfläche	M	
Dusch-Unterputz-Einhebelmischer mit Temperaturbegrenzung oder Unterputz-Einzelthermostat mit Temperaturbegrenzung. Unterputz-Ausführungen schränken die Bewegungsfläche weniger ein und verringern die Verletzungsgefahr	E	
Armatur muss auch im Sitzen (z. B. vom Klappsitz aus) erreichbar sein, Montagehöhe ca. 100 cm über Dusch-Standfläche	M	
Duschen-Gleitstange	E	
Duschvorhang oder Duschtrennung in stabiler Ausführung und mit sicherer Befestigung, da auch zum Abstützen/Anlehnen verwendet	M	
Haltegriffe (horizontal) oder Haltestangen (vertikal)	M	
Klappsitz, max. Montagehöhe 46 cm über Dusch-Standfläche	M	
Badewanne (im Wohnungsbereich)		
Länge max. 170 cm, Breite ca. 70 -80 cm, OK-Wanne ca. 55 cm über fertig Boden, Sitzfläche am Kopfende, min. 40 cm breit	E	
Gleitsicherer Belag	M	
Badewannen-Einhebelmischer mit Temperaturbegrenzung und automatischer Umstellung von Wanneneinlauf auf Handbrause	E	
Duschen-Gleitstange	E	
Anordnung der Armatur an Wannenzugsseite, aus Sitzposition erreichbar. Montagehöhe ca. 15 cm über Wannenzugsrand, ca. 75 cm vom Kopfende entfernt	E	
Stabile Befestigung der Armatur, da auch als Griff benutzt	M	
Wannenablaufgarnitur mit Exzenterbetätigung	E	
Spritzwasser-Schutzhängematte (eine Spritzwasser-Schutzwand empfiehlt sich nicht wegen problematischer Befestigung am Wannenzugsrand)	E	
Haltegriffe (horizontal) oder Haltestangen (vertikal)	M	
Platz für Rollstuhl und/oder Hilfsperson an der Einstiegsseite der Wanne	M	
Für Nachrüstung/Umbau: Wannenzugslift, Spezialwannen mit Ein-/Ausstiegstüre	E	

M = Muss

E = Empfehlung

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Planungs- und Gestaltungsgrundsätze

	Anforderung an	
	Sanitärräume in Wohnungen	Behinderten-WCs öffentl./halböffentl. Bereich
Urinal (im öffentlichen/halböffentlichen Bereich, für Behinderte nur in beschränktem Umfang benutzbar)		
Generell sollte die Montagehöhe (Rand Urinalöffnung) an die Körpergrösse des Benutzers angepasst sein	–	E
Montagehöhe ca. 65 - 70 cm, für Knaben ca. 50 cm	–	E
Montagehöhe max. 55 cm für Rollstuhlfahrer	–	M
Berührungslose, automatische Spülauslösung	–	M
Anordnung von Haltegriffen links und rechts neben dem Urinal, zweckmässig sind Griffe, welche eine horizontale Abstützung und eine vertikale Greifmöglichkeit gestatten	–	E
Abstellflächen oberhalb der Urinale (ergeben sich bei einer halbhohen Vorwandinstallation von selbst)	–	E
Bidet (im Wohnungsbereich)		
Im Prinzip gelten hier die gleichen Anforderungen wie für das WC	E	–
Einrichtungen/Hilfsmittel		
Zu den wichtigsten Einrichtungen für die betroffenen Personen zählen Hilfsmittel wie Stütz- und Haltegriffe, Handläufe und Sitze		
Horizontale Griffe (Stütz- bzw. Haltegriffe) müssen eine Greifposition von 85 cm Höhe (im öffentlichen Behinderten-WC 75 cm) über fertig Boden aufweisen. Im Duschenbereich ca. 90 cm über Dusch-Standfläche	M	M
Ideal sind Griffkombinationen welche horizontale und vertikale Greifelemente beinhalten	E	E
Umsetzhilfen, z. B. klappbare und starre Sicherheitsgriffe (Stütz- und Haltegriffe) müssen einer Belastung von 100 kg am vorderen Ende standhalten	M	M
Haltegriffe müssen so angeordnet werden, dass sie nicht zum Hindernis werden. Griffe, welche den Zugang zu den Sanitäreinrichtungen behindern, müssen aufklappbar oder schwenkbar sein	M	M
Handtuchhalter sind als Stützgriffe auszubilden, oder so, dass sie nicht als Griff benutzt werden können, z. B. in Form von Handtuchringen	E	E

M = Muss

E = Empfehlung

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Planungs- und Gestaltungsgrundsätze

4.1.5 Neuplanung und Umbau, Umrüstung und Nachrüstung

Im öffentlichen/halböffentlichen Bereich sind die entsprechenden WC-Räume grundsätzlich für die Benutzung durch Rollstuhlfahrer zu gestalten. Dies gilt gleichermassen für den Neubau und Umbau.

Im Wohnungsbereich lassen sich folgende Situationen unterscheiden:

■ **Neue Wohnungen:**

- **Neuplanung** von Spezialwohnungen mit Abstimmung auf den/die jeweiligen Benutzer.

→ Ziel: Optimal nutzbarer Sanitärraum

- **Neuplanung üblicher Wohnungen unter Berücksichtigung sich evtl. ändernder Bedürfnisse.**

Bereits bei der Planung sollten die sich ändernden Bedürfnisse (Alter, Krankheit, Unfall) der Benutzer bzw. ein Benutzerwechsel vorbedacht werden = individuell anpassbare Wohnungen. Gleichfalls ist an Besucher mit Behinderungen zu denken.

Als grundsätzliche Massnahmen sind hier genügend grosse Türen und Bewegungsflächen, Eignung und Platz für Griffe, der Einbau von bodenebenen Duschen sowie von Wand-WCs zu nennen.

Eine besonders wichtige Massnahme stellt die Einplanung einer Vorwandinstallation in Leichtbauweise dar. Bei einer späteren Anpassung muss nicht in die Baustruktur eingegriffen werden. Dies erleichtert die Anpassung und senkt die Kosten.

→ Ziel: Gut nutzbare Sanitärräume für alle Benutzer

■ **Bestehende Wohnungen:**

Für die Sanitärräume ergeben sich 3 Möglichkeiten:

- **Umbau:** Anpassung des Sanitärzimmers durch bauliche Massnahmen, z. B. Versetzen von Wänden, grössere Türöffnungen, Aufstockung des Fussbodens, neue Sanitäreinrichtungen.

→ Ziel: Einen Zustand erreichen wie bei einem Neubau.

- **Umrüstung** bestehender Räume durch den Austausch/Ergänzung von Sanitäreinrichtungen und Armaturen inkl. kleinerer baulicher Massnahmen. Der Einbau einer bodenebenen Dusche ist stets eine Umbaumassnahme.

→ Ziel: Die Benutzung verbessern.

- **Nachrüstung:** Ergänzung bestehender Ausstattungen, z.B. mit Griffen, Handläufen, Sitzen, Badewannenlifts.

→ Ziel: Die Benutzung erleichtern.

Vorschläge für entsprechende Massnahmen sind dem Kapitel 4.2, Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen, zu entnehmen.

4.1.6 Normen und Richtlinien

Grundlage für die Planung und Ausführung von behindertengerechten Sanitärräumen ist die Norm SN 521 500 Behindertengerechtes Bauen, Ausgabe 1988 mit Leitfaden Ausgabe 1993 (zur Zeit in Überarbeitung). Sie beinhaltet Muss- und Sollanforderungen für den öffentlichen Bereich und den Wohnungsbau.

Weitere Informationen finden sich in Merkblättern der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, in Veröffentlichungen von anderen Institutionen und Verbänden sowie in der Fachliteratur.

Bezugsnachweis- bzw. Bezugsquelle: Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, Kernstr. 57, 8004 Zürich.

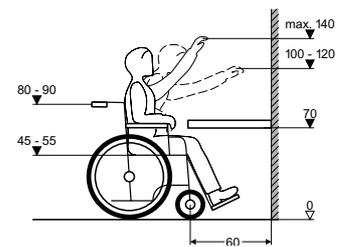
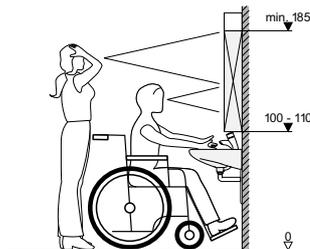
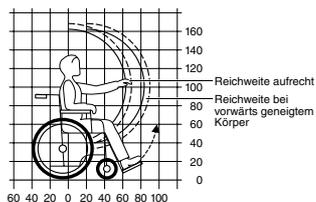
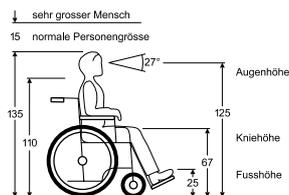
Produktnachweise und Ausstattungsbeispiele finden sich ebenfalls in Broschüren/Prospekten des Fachhandels und der Hersteller von Sanitäreinrichtungen und Armaturen.

4.2 Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

Darstellung der wichtigsten Einrichtungen (mit den zugehörigen Armaturen) sowie deren Anordnung, mit Hinweisen für die Um- und Nachrüstung. Für eine praxisgerechte Ausführung wird auf entsprechende Geberit Produkte verwiesen.

4.2.1 Die Sicht und Reichweiten eines Rollstuhlfahrers

Diese Personengruppe stellt die höchsten Anforderungen. Es ist daher unerlässlich deren Bedürfnisse und Möglichkeiten zu kennen um sie berücksichtigen zu können.



Sichthöhen

Reichweiten und Reichhöhen Spiegelhöhen

Reichweiten, Unterfahrbarkeit

4.2.2 Das WC

Die wichtigste Sanitäreinrichtung. Stellt neben der Dusche die höchsten Anforderungen.

- Im öffentlich zugänglichen Bereich, Standardlösung

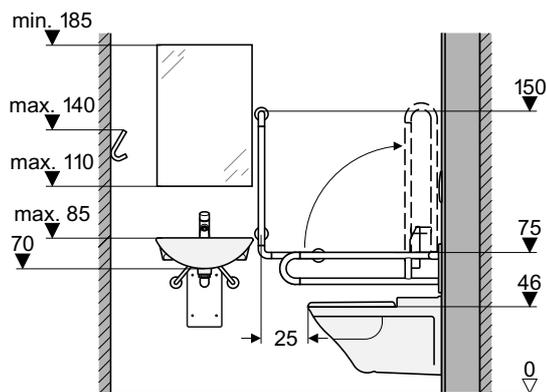


Bild 63: Standardlösung, Frontansicht

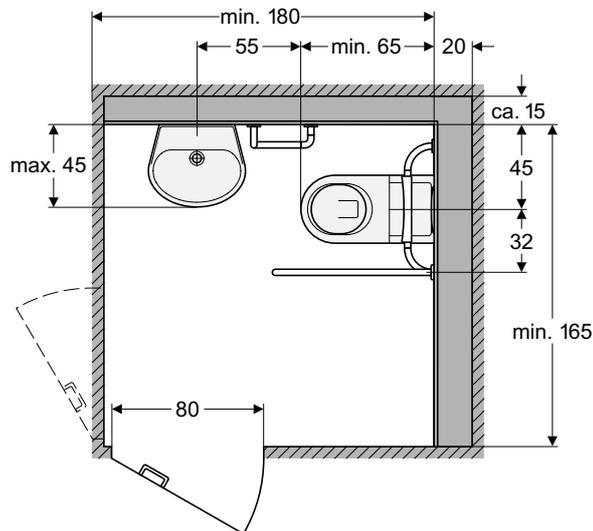


Bild 64: Standardlösung, Grundriss

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

- In der Wohnung,
individuell ausgestattet

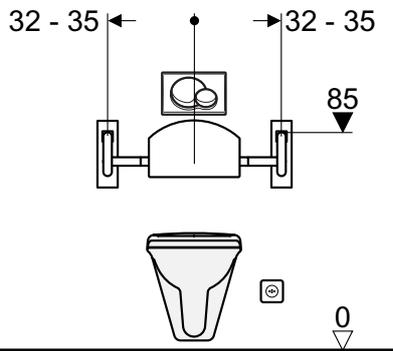


Bild 65: WC Frontansicht

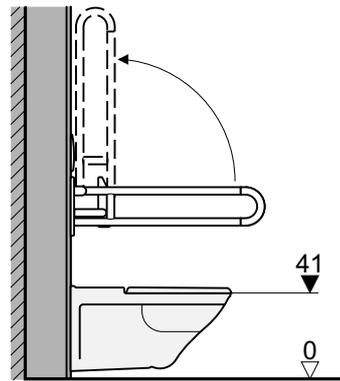


Bild 66: WC Seitenansicht

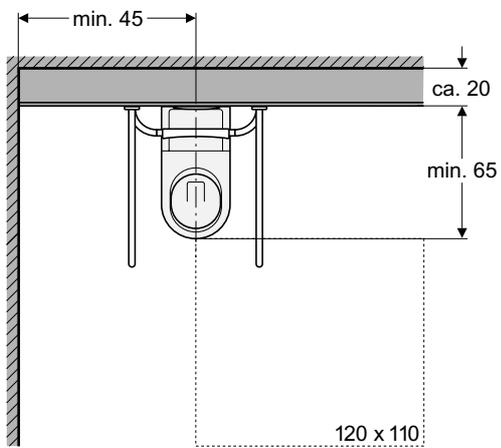


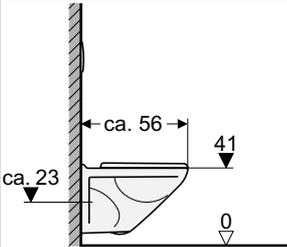
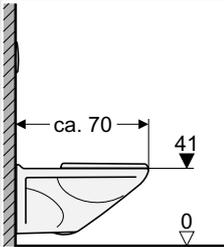
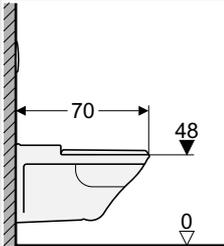
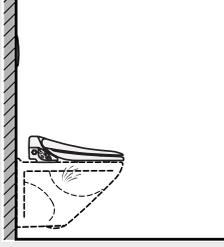
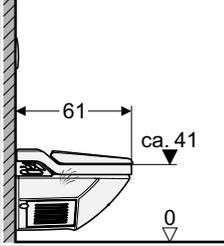
Bild 67: WC Grundriss mit Bewegungsfläche für Rollstuhlfahrer.
Anordnung von Stütz- / Klappgriffen je nach Art der Behinderung zweckmässig.

Tabelle 43: Umrüstung / Nachrüstung im Wohnungsbau

Bestehendes WC	Umrüstung / Nachrüstung WC	Nutzen
		- erhöhte Hygiene
Wand-WC mit aufgesetztem Spülkasten	Nachrüstung mit Dusch-WC Aufsatzgerät (Fa. Balena)	
		- verbesserte Benutzung - erhöhte Hygiene
	Austausch gegen ein wandhängendes Dusch-WC De Luxe 7000 (Fa. Balena)	
		- erhöhte Hygiene
Stand-WC mit tiefhängendem Spülkasten	Nachrüstung mit Dusch-WC Aufsatzgerät (Fa. Balena)	
		- verbesserte Benutzung - erhöhte Hygiene
	Austausch gegen ein bodenstehendes Douche-WC De Luxe 7000 (Fa. Balena)	

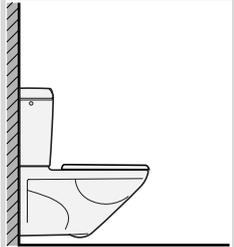
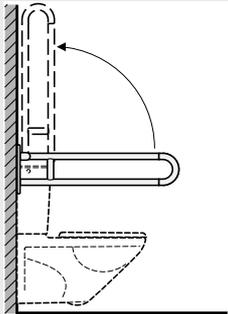
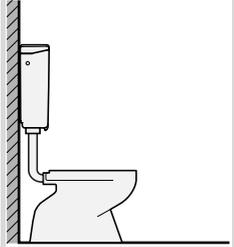
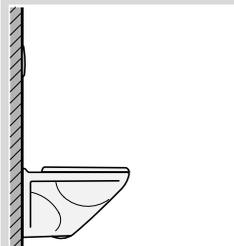
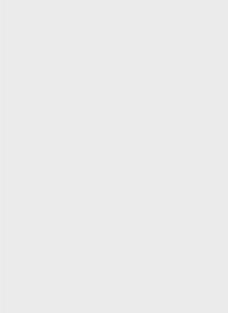
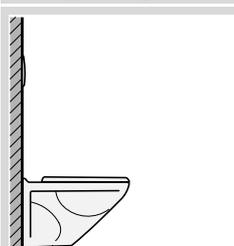
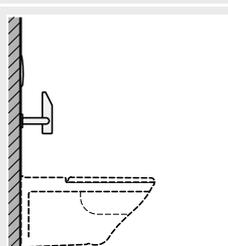
Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

Bestehendes WC	Umrüstung / Nachrüstung	Nutzen
	WC 	- verbesserte Sitzposition
Wand-WC mit Unterputz-Spülkasten	Austausch gegen neues Wand-WC mit grösserer Ausladung Tragfähigkeit Haltevorrichtung prüfen!	
		- verbesserte und erhöhte Sitzposition
	Austausch gegen neues Wand-WC mit grösserer Ausladung und Sitzhöhe, z. B. Laufen Modell Libertyline Tragfähigkeit Haltevorrichtung prüfen!	
		- erhöhte Hygiene
	Nachrüstung mit Dusch-WC Aufsatzgerät (Fa. Balena)	
		- verbesserte Sitzposition - erhöhte Hygiene
	Austausch gegen Dusch-WC UP8000 (Fa. Balena)	

Allgemeine Planungsgrundlagen

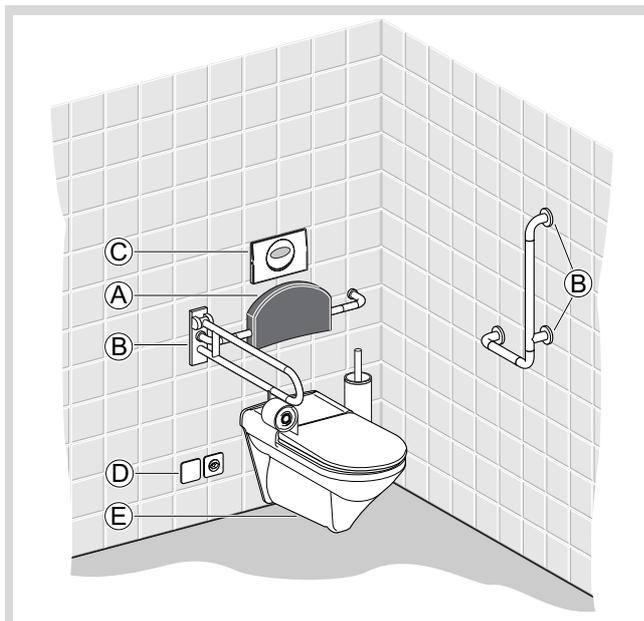
Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

Bestehendes WC	Umrüstung / Nachrüstung	Nutzen
		- erhöhte Sicherheit
Wand-WC mit aufgesetztem Spülkasten	Nachrüstung mit Griffen (z. B. Fabrikat Hewi) Individuell und gemäss vorhandenem Platz Tragfähigkeit der Wand prüfen!	
		
Stand-WC mit tiefhängendem Spülkasten		
		
Wand-WC mit Unterputz-Spülkasten		
		- erhöhte Sicherheit - verbesserte Sitzposition
Wand-WC mit Unterputz-Spülkasten	Nachrüstung mit einer Rückenlehne (z. B. Fabrikat Hewi)	

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

Die Geberit Leistung (Produkte)



Produkte	Art.-Nr.	Anmerkung
A Wand-WC-Montageelemente		
Kombifix Wand-WC-Element, Betätigung von vorne, Typ 108	110.349.00.1	
Duofix Wand-WC-Element, Betätigung von vorne, Typ 112	111.309.00.1	
Duofix Wand-WC-Element, Betätigung von vorne, mit Geruchsabsauganschluss, Typ 112	111.313.00.1	
Duofix Wand-WC-Element, Betätigung von vorne, Baubreite 42,5 cm, Typ 112	111.351.00.1	für Wand-WCs mit einer Ausladung >62 cm
GIS Wand-WC-Element, Betätigung von vorne, Typ 112	461.313.00.1	
GIS Wand-WC-Element, Betätigung von vorne, mit Geruchsabsauganschluss, Typ 112	461.316.00.1	
Duofix Wand-WC-Element für Zweistückanlagen, Typ 112	111.203.00.1	
GIS Wand-WC-Element für Zweistückanlagen	461.206.00.1	
B Montageplatten für Griffe		
Duofix Montageplatte 50x65 cm	111.858.00.1	
GIS Montageplatte 30x57 cm	461.035.00.1	für Stütz- / Klappgriffe
GIS Montageplatte 15x110 cm	461.135.00.1	für Handläufe, Griffe mit geringer Ausladung
C Betätigungsplatten / Spülauslösungen		
Betätigungsplatte Samba (Zweimengen), Kunststoff	115.770.xx.1	
Betätigungsplatte Twist (Zweimengen), Metall	115.780.xx.1	
Betätigungsplatte Rumba (Spül/Stopp), Kunststoff	115.750.xx.1	
Betätigungsplatte Tango (Spül/Stopp), Metall	115.760.xx.1	
Betätigungsplatte Mambo (Spül/Stopp), Chromstahl	115.751.00.1	
Automatische Spülauslösung WC60, Chromstahl	115.870.00.1	
D Elektrosteckdose		
Rohbauset für automatische Spülauslösung WC 60	115.861.00.1	UP-Elektrosteckdose mit Trafo
Bausatz Elektroanschluss für Balena Dusch-WCs für Kombifix, Duofix und GIS Wand-WC-Elemente	242.001.00.1	
E Dusch-WCs		Bezugsquelle Fa. Balena
Dusch-WC UP 8000, wandhängend		
Aufsatzgerät Top-Clean 4000		
Aufsatzgerät Top-Clean 5000		
Aufsatzgerät Top-Clean 6000		

4.2.3 Der Waschtisch

- Im öffentlich zugänglichen Bereich, siehe Seite 69
- In der Wohnung, individuell ausgestattet

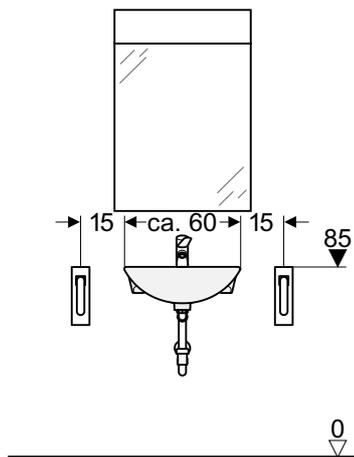


Bild 68: Waschtisch, Frontansicht

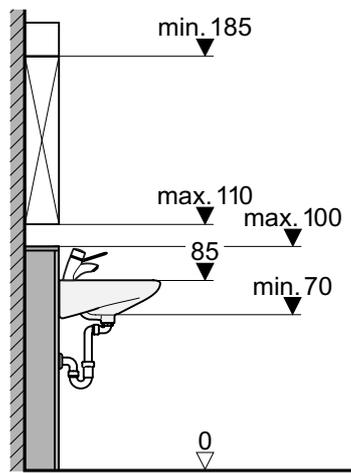


Bild 69: Waschtisch, Seitenansicht

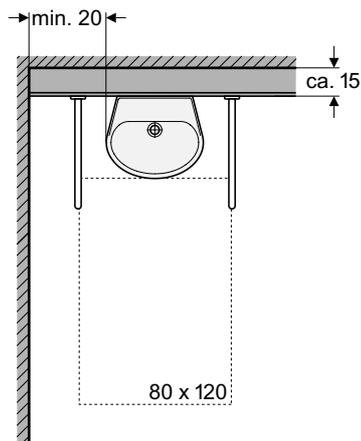
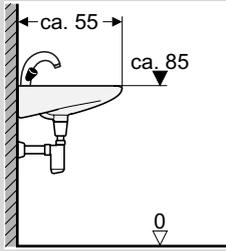
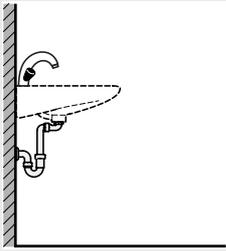
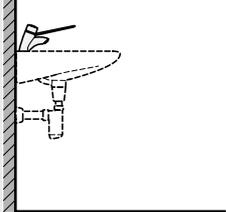
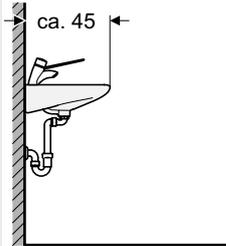
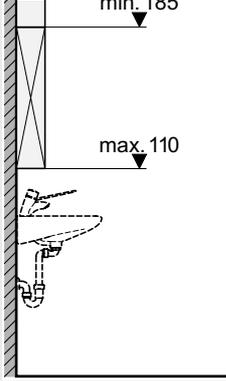
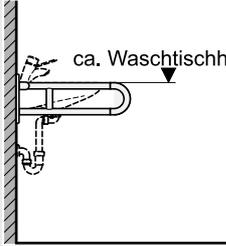


Bild 70: Waschtisch mit Bewegungsfläche für Rollstuhlfahrer

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

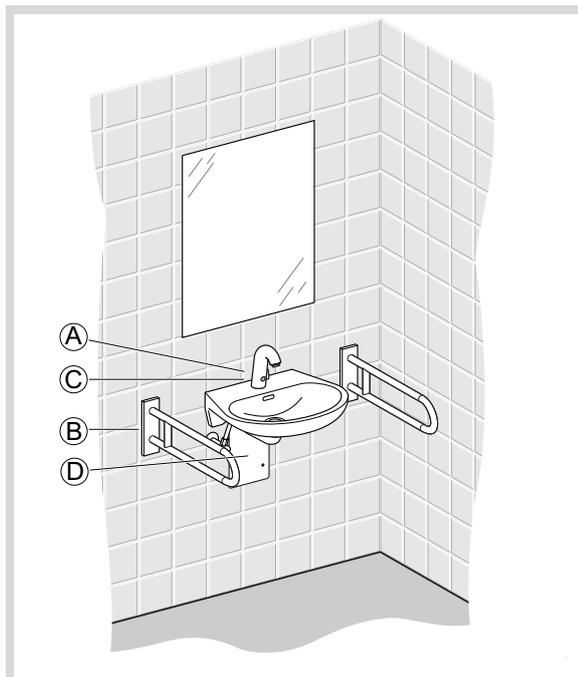
Tabelle 44: Umrüstung / Nachrüstung im Wohnungsbau

Bestehender Waschtisch	Umrüstung / Nachrüstung	Nutzen
		<p>- freie Unterfahrbarkeit</p>
<p>Üblicher Waschtisch mit Direktsifon und Zweigriff-Armatur</p>	<p>Austausch Direktsifon gegen Raumsparmodell</p>	
	<p>Austausch Armatur gegen Einhebelmischer mit langem Bedienungshebel</p>	<p>- erhöhter Bedienungskomfort</p>
	<p>Austausch Waschtisch gegen flacheres Modell mit geringerer Ausladung, z. B. Laufen Modell Carina</p>	<p>- verbesserte Benutzung</p>
	<p>Austausch Spiegel / Spiegelschrank gegen höheres Modell</p>	<p>- erhöhter Komfort</p>
	<p>Anordnung von Griffen</p>	<p>- erhöhte Sicherheit</p>

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

Die Geberit Leistung (Produkte)



	Produkte	Art.-Nr.	Anmerkung
A	Waschtisch-Montageelemente		
	Kombifix Element für Waschtisch mit Einlocharmatur	457.407.00.1	
(D)	Unterputz-Sifon	151.110.11.1	
	Duofix Element für Waschtisch mit Einlocharmatur, Typ 112	111.426.00.1	
	Duofix Element für Waschtisch mit Unterputz-Sifon, Typ 112	111.451.00.1	
	GIS Waschtischset	461.431.00.1	
	GIS Waschtischset mit Unterputz-Sifon	461.432.00.1	
(D)	Abdeckplatte für Unterputz-Sifon für Duofix und GIS	461.427.00.1	Chromstahl
B	Montageplatten für Griffe		
	Duofix Montageplatte 50×65 cm	111.858.00.1	
	GIS Montageplatte 30×57 cm	461.035.00.1	
C	Waschtisch-Armaturen		
	Waschtisch-Armatur WT60 elektronisch	115.72x.xx.1	
D	Sifons		
	Rohrbogensifon (Raumsparmodell)	151.109.11.1	

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

4.2.4 Die Dusche (im Wohnungsbereich)

Anordnung des Duschplatzes möglichst so, dass später das Aufstellen einer Badewanne an gleicher Stelle machbar ist.

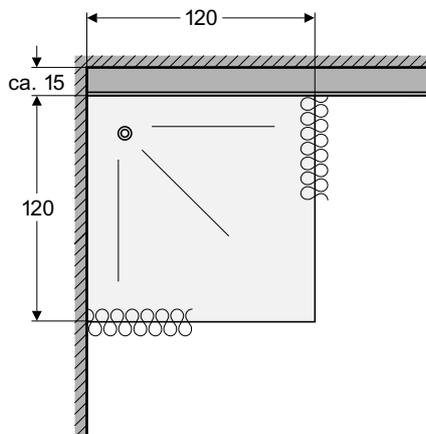
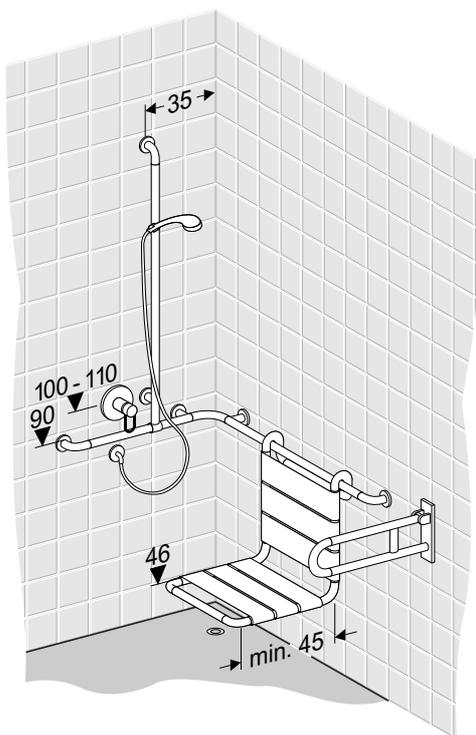


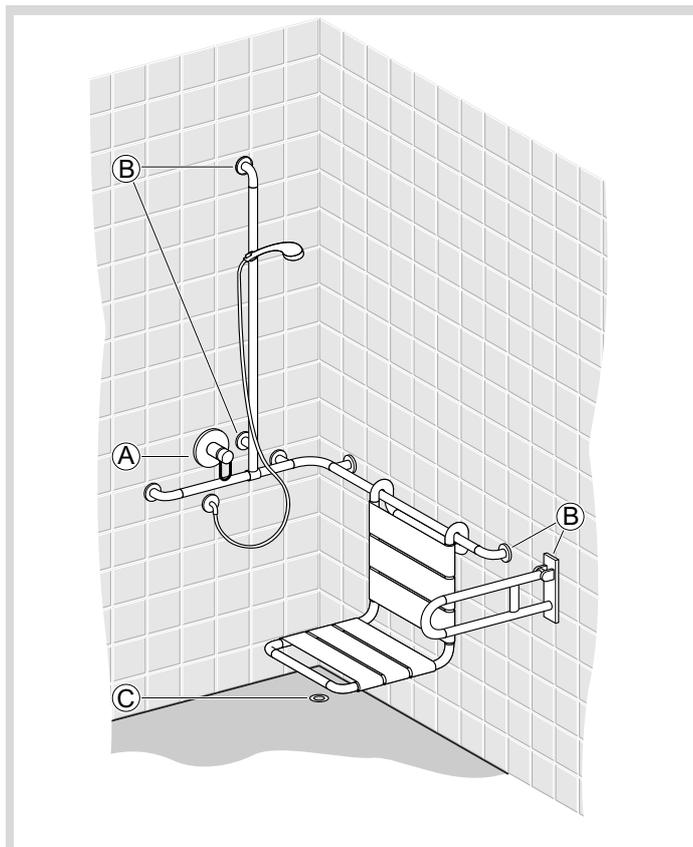
Bild 71: Duschen-Grundriss für Rollstuhlfahrer, Duschplatz schwellenlos oder max. 2.5 cm Absatz. Gefälle max. 2%



Umrüstung / Nachrüstung

Im Regelfall ist eine Duschtasse mit hohem Rand vorhanden. Voraussetzung für ein problemloses Begehen ist jedoch ein schwellenloser Duschbereich bzw. ein Absatz von max. 2.5 cm. Dies bedeutet einen Umbau. Eine Umrüstung/Nachrüstung alleine ist daher keine Lösung. Für ältere oder geringfügig bewegungsbehinderte Menschen bringt die Nachrüstung mit Griffen und einem Klappsitz eine gewisse Erleichterung.

Die Geberit Leistung (Produkte)



Produkte	Art.-Nr.	Anmerkung
A Montageelemente für Armaturen		
Duofix Armaturenplatte für Bade- und Duschenarmaturen	111.786.00.1	
Duofix Armaturenplatte Universal	111.788.00.1	für Unterputz-Armaturen
GIS Armaturenplatte	461.743.00.1	
GIS Armarutenplatte Universal	461.173.00.1	für Unterputz-Armaturen
B Montageplatten für Griffe / Sitze		
Duofix Montageplatte 50x65 cm	111.858.00.1	
GIS Montageplatte 30x57 cm	461.035.00.1	für Stütz-/Klappgriffe, Sitze
GIS Montageplatte 15x110 cm	461.135.00.1	für Handläufe, Griffe mit geringer Ausladung
C Ablaufgarnituren		siehe Seite 446

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

4.2.5 Die Badewanne (im Wohnungsbereich)

Bei der Planung einer Badewanne sollte die spätere Einrichtung eines Duschplatzes an gleicher Stelle berücksichtigt werden.

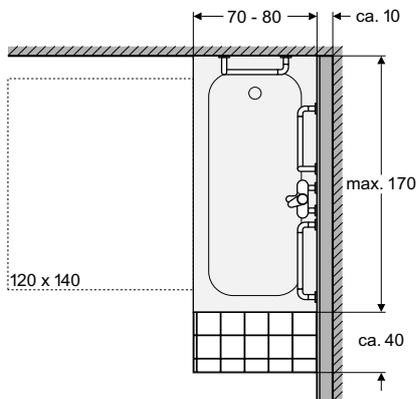


Bild 72: Badewanne, Grundriss mit Bewegungsfläche für Rollstuhlfahrer

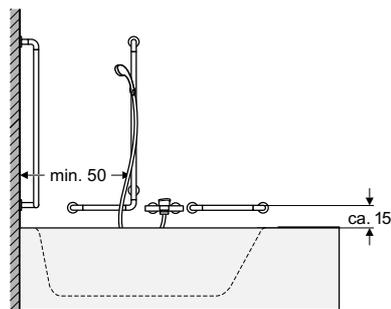


Bild 73: Badewanne, Seitenansicht

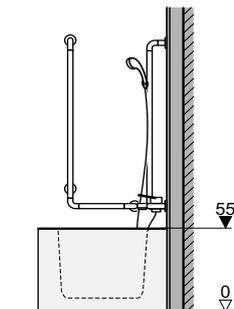


Bild 74: Badewanne, Frontansicht

Umrüstung / Nachrüstung

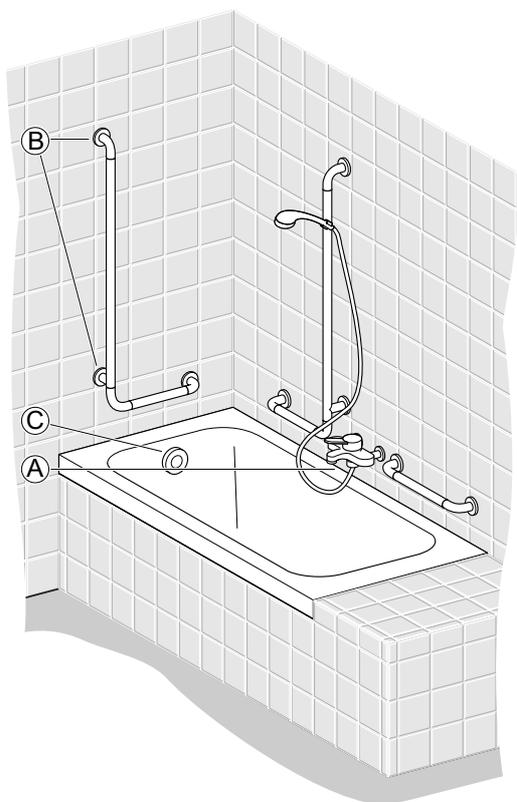
Der Ersatz einer vorhandenen Badewanne durch ein behinderten-/seniorengerechtes Modell oder durch einen Duschkabine ist stets eine Umbaumaßnahme. Eine Umrüstung, Nachrüstung beschränkt sich daher auf:

- Die Anordnung von Griffen, Einstieghilfen
- Gleitsichere Einlagen
- Verwendung eines Wannenliftes.

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitäreinrichtungen und deren Armaturen

Die Geberit Lösung (Produkte)



Produkte	Art.-Nr.	Anmerkung
A Montageelemente für Armaturen		
Duofix Armaturenplatte für Bade- und Duschenarmatur	111.786.00.1	
Duofix Armaturenplatte Universal	111.788.00.1	für Unterputz-Armaturen
GIS Armaturenplatte	461.743.00.1	
GIS Armaturenplatte Universal	461.173.00.1	für Unterputz-Armaturen
B Montageplatten für Griffe		
Duofix Montageplatte 50x65 cm	111.858.00.1	
GIS Montageplatte 30x57 cm	461.035.00.1	für Stütz-/Klappgriffe, Sitze
GIS Montageplatte 15x110 cm	461.135.00.1	für Handläufe, Griffe mit geringer Ausladung
C Wannengarnituren		
Ablaufgarnitur	150.xxx.xx.1	
Fertigbau-Set	150.2xx.xx.1	

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitärräume

4.3 Die Sanitärräume

Das Behinderten WC im öffentlichen/halböffentlichen Bereich als Standardlösung siehe Seite 69.

4.3.1 Der WC-Raum in der Wohnung

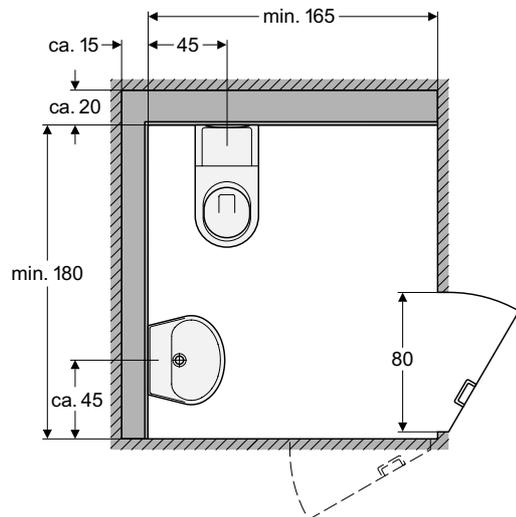


Bild 75: WC und Waschtisch über Eck

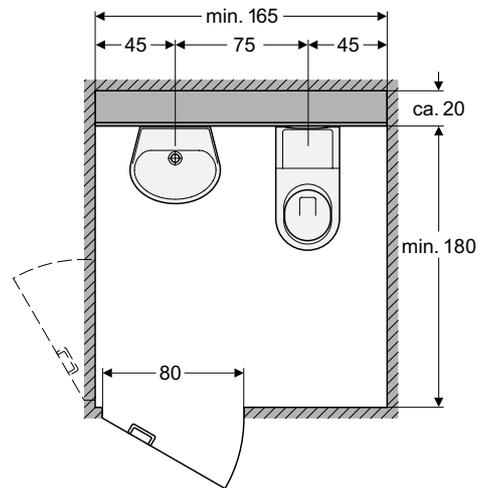


Bild 76: WC und Waschtisch nebeneinander

4.3.2 Das Badezimmer in der Wohnung

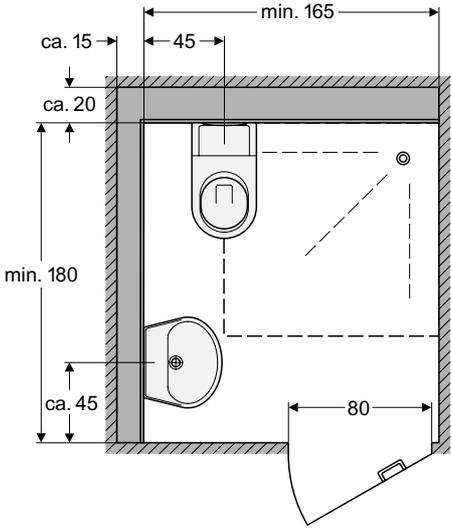


Bild 77: Duschplatz, WC und Waschtisch über Eck

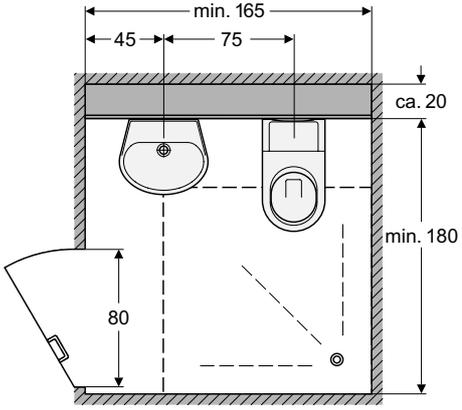


Bild 78: Duschplatz, WC und Waschtisch

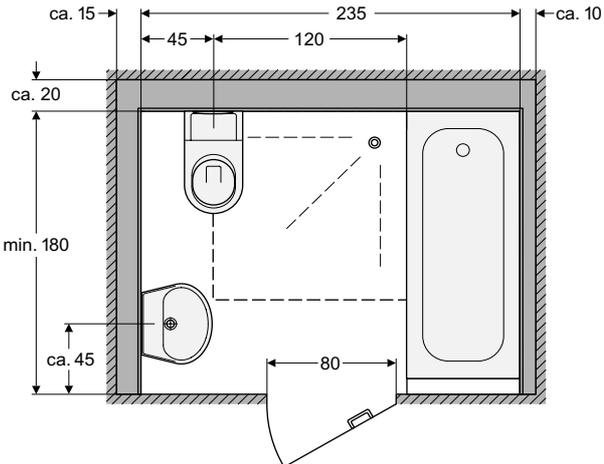


Bild 79: Badewanne und Duschplatz, WC und Waschtisch über Eck

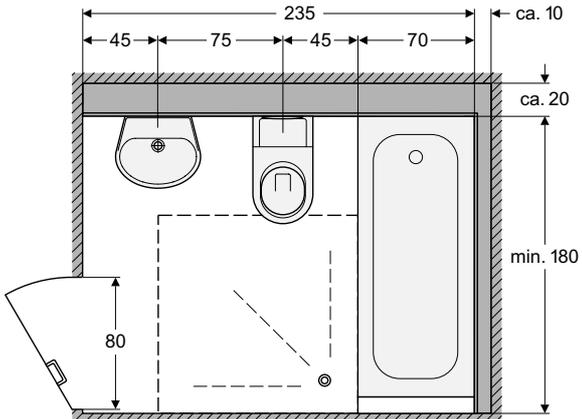


Bild 80: Badewanne und Duschplatz, WC und Waschtisch nebeneinander

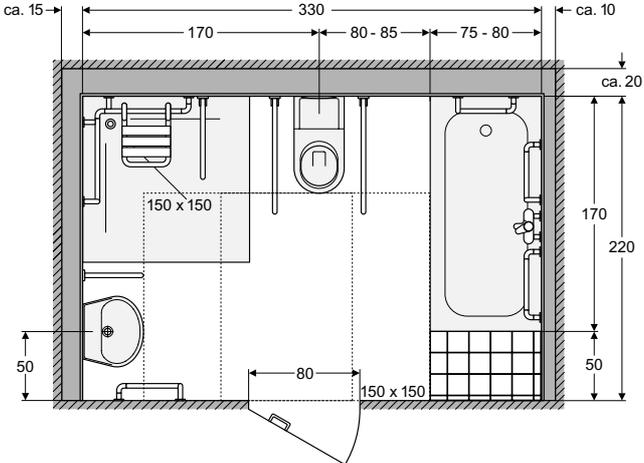


Bild 81: Optimal behindertengerechtes (hindernisfreies) Badezimmer

Allgemeine Planungsgrundlagen

Hindernisfreie Sanitärräume – Die Sanitärräume

4.3.3 Beispiele für anpassbare Sanitärräume in der Wohnung

Bereits bei der Planung wird eine evtl. spätere Anpassung an die Bedürfnisse älterer oder behinderter Menschen vorbedacht. Ziel ist es, eine Anpassungsmassnahme jederzeit und ohne Änderungen an der Baustruktur durchführen zu können.

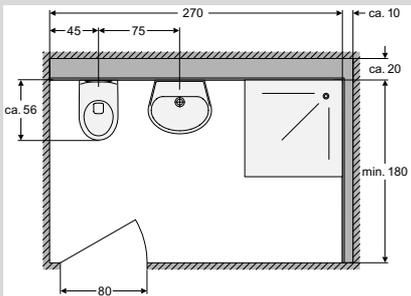
Tabelle 45:

Raumart	Planung und Ausführung für übliche Nutzung	Anpassungsmöglichkeit
WC-Raum		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausreichende Raumgrösse ■ Ausreichende Türbreite 	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tür nach aussen öffnend (a), wenn nach innen → grössere Raumtiefe (b) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zuziehgriff bei nach aussen öffnender Türe
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorwandinstallation 	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Übliches Wand-WC 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wand-WC mit grösserer Ausladung und erhöhter Sitzposition
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Übliches Handwaschbecken 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Handwaschbecken unterfahrbar durch Austausch des Sifons
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Befestigungsmöglichkeiten für Griffe 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Individuelle Anordnung von Griffen

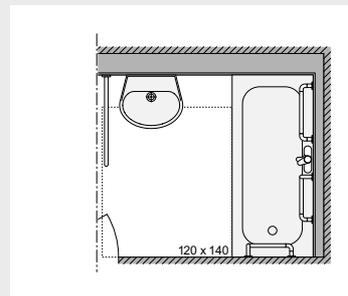
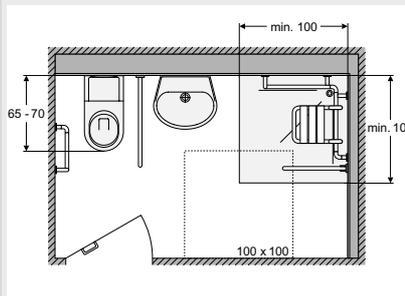
Raumart Planung und Ausführung für übliche Nutzung

Anpassungsmöglichkeit

Badezimmer



Rollstuhlgängig



- Ausreichende Raumgösse
- Ausreichende Türbreite
- Türe nach innen öffnend
- Türschwelle max. 2.5 cm hoch

- Fussbodenaufbau ausreichend zur Aufnahme der Abwasserinstallation

- Vorwandinstallation mit Anschlüssen auch für zukünftige Sanitäreinrichtungen; nicht mehr benutzte Leitungen abgetrennt (stagnierendes Wasser!)

- Übliches Wand-WC

- Üblicher Waschtisch

- Übliche Duschenwanne

- Befestigungsmöglichkeiten für Griffe, Dusch-Klappsitz

- Bodenablauf im Duschbereich

- Nutzung vorhandener Anschlüsse

- Wand-WC mit grösserer Ausladung und erhöhter Sitzposition

- Evtl. Austausch gegen Modell mit geringerer Ausladung, unterfahrbar durch Austausch des Sifons

- Bodenebener Duschplatz, Absatz/Schwelle max. 2.5 cm

- Individuelle Anordnung von Griffen und Dusch-Klappsitz

- Badewanne ca. 55 cm über fertig Boden

- Individuelle Anordnung von Griffen